

„Wir sitzen alle im selben Boot“

Meckenbeurer Schüler weisen mit Arbeiten auf Schicksale vieler Flüchtlinge hin



Das spannende Projekt begleiten BK-Lehrerin Christine Roth-Waldheuer und Künstlerin Barbara Ehrmann.

gä

Meckenbeuren gä Sie haben sich 2015 bei einer Ausstellung getroffen und hatten spontan die Idee zu einem Workshop mit Zehntklässlern – die Ravensburger Künstlerin Barbara Ehrmann und BK-Lehrerin [Christine Roth-Waldheuer](#) vom Meckenbeurer Bildungszentrum. „Es ist nicht nur etwas Besonderes, sondern eine absolute Bereicherung, wenn unsere Schüler mit Künstlern aus der Region zusammenkommen“, bringt Christine Roth-Waldheuer ihre Freude über das Zustandekommen des Projektes zum Ausdruck.

Auch die Finanzierung konnte alsbald geklärt werden. Ein schlüssiges Konzept brachte den erwünschten Erfolg beim vorweihnachtlichen Wunschbaum der Volksbank [Tett nang](#), den Restbetrag steuerte der Schulförderverein bei. Ausgehend von der Grundidee der für Barbara Ehrmann typischen Wachsbilder fanden die Schüler aufgrund der Flüchtlingskrise zu ihrem Arbeitsthema. „Wir sitzen alle im selben Boot“ lautet das Leitthema des Workshops. Dazu heißt es in der Konzeption des Projektes: „Das Boot hat Sinnbildcharakter und steht für die Arche, für die Reise zu neuen Ufern und weiten Welten. Aktuell bedeutet es für Tausende Flüchtlinge das Tor zur Freiheit, steht für Wagnis und Hoffnung, birgt gleichzeitig Gefährdung, unfassbare Strapaze, Furcht, Untergang und Tod.“

Bilder, Schlagzeilen und Texte aus der Zeitung wurden zu Collagen mit Aussagekraft und Emotionalität zusammengesetzt. Durch filigranen Wachsüberzug wirken die Kunstwerke noch intensiver und fast schon geheimnisvoll, wie Barbara Ehrmann bemerkt. Etwas mehr handwerklich können sich die jungen Künstler beim Bau von Booten aus Bambuszweigen und Pergamentpapier betätigen. Roth-Waldheuer und Ehrmann sind begeistert von der Arbeit der Schüler. „Kunst verbindet, und jeder kann seine persönliche Stärke und Kreativität

zeigen“, freuen sich die Workshopleiterinnen über die Harmonie und Begeisterung, mit der die Zehntklässler arbeiten.

Schade finden sie es, dass aus organisatorischen Gründen keine Flüchtlingskinder am Workshop teilnehmen können. „Es ist interessant und etwas ganz Neues, mit einer echten Künstlerin zusammenarbeiten zu dürfen“, freuen sich Nicole und Anna-Lena. „Wir wollen mit unseren Bildern und Booten versuchen, den Weg der Flüchtlinge darzustellen, vom Dunklen hin zum Hellen und im stetigen Auf und Ab der Wellen.“

Man darf schon heute auf die Ergebnisse des Workshops am Bildungszentrum gespannt sein. Die Schüler zeigen ihre Arbeiten Anfang März in der Hauptstelle der Volksbank in Tettngang der Öffentlichkeit.